Gemeindebrief

der Evangelisch - Lutherischen
Kirchengemeinde Ellingen

mit Hörlbach, Massenbach
und Tiefenbach

www.christuskirche-ellingen.de

September – November 2018

Oktober

Ich glaub. Ich wähl.

Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018 - Seiten 4ff.

Liebe Gemeinde!

Am 21. Oktober sind Kirchenvorstandswahlen.

Da ist es sinnvoll, noch einmal nachzulesen, was die Bibel unter Kirche versteht.

Der Apostel Paulus spricht von dem einen Leib und seinen vielen Gliedern. Christus ist das Haupt des Leibes bzw. der Kirche.
Wir sind die Glieder am Leib Christi.

Nun haben die Glieder am Leib unterschiedliche Funktionen und Fähigkeiten. Ob Hand, Ohr, Mund, Auge oder Herz – es kommt darauf an, dass die verschiedenen Glieder dem Wohl des ganzen Leibes dienen.

Nur so kann es auch in einer Kirchengemeinde gehen:
Jedes Gemeindeglied ist berufen, seine Fähigkeiten in den Dienst des Ganzen zu stellen.

Im Kirchenvorstand soll dieses Bild auf besondere Weise deutlich werden:
Die eine hat die Begabung, im Gottesdienst aktiv mitzuwirken, der andere hat die Begabung, Verwaltungsaufgaben zu übernehmen und sich um die Finanzen zu kümmern.

Bei dem einen sind Bauangelegenheiten gut aufgehoben, die andere fühlt sich zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen berufen.

Der eine hat die diakonischen Aufgaben mehr im Blick, die andere unterstützt die Kirchengemeinde aktiv durch ihr Gebet.

Paulus schreibt: „Es sind verschiedene Gaben, aber es ist ein Geist.
Und es sind verschiedene Ämter, aber es ist ein Herr. Und es sind verschiedene Kräfte, aber es ist ein Gott, der alles in allem wirkt".
(1. Korinther 12,4ff).

In einem alten Gebet aus dem 14. Jahrhundert heißt es:

Christus hat keine Hände,
nur unsere Hände,
um seine Arbeit heute zu tun.
Er hat keine Füße,
nur unsere Füße,
um Menschen auf seinen Weg zu führen.
Christus hat keine Lippen,
nur unsere Lippen,
um Menschen von ihm zu erzählen.
Er hat keine Hilfe,
nur unsere Hilfe,
um Menschen an seine Seite zu bringen

Gewiss hat Gott zahllose Möglichkeiten, um in unsere Welt auch direkt einzugreifen. Gleichzeitig braucht Gott aber unsere Hände, Füße, Herzen, Ohren und Augen, um durch uns seine Kirche und seine Welt voranzubringen.

Ich möchte Sie herzlich bitten, diejenigen zu unterstützen, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl zur Verfügung gestellt haben, indem Sie an der Kirchenvorstandswahl teilnehmen und
– per Briefwahl (alle bekommen vorab die Briefwahlunterlagen zugesandt) abstimmen oder
- persönlich am Sonntag 21. Oktober in einem unserer drei Wahllokale Ihre Wahl treffen!

Es grüßt Sie herzlich
Ihr Pfarrer
Roland Knöll

Ich glaub. Ich wähl.

„Ich glaub. Ich wähl."

11 Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich am 21. Oktober Ihrer Wahl. Sie stellen sich hier mit einer kurzen persönlichen „Programmansage" vor.
Lesen Sie selbst und überlegen Sie sich schon einmal, welchen Personen der Kandidatenliste oder welchen Aussagen Sie am meisten zustimmen können:
(in alphabethischer Reihenfolge)

Kerstin Aßmann (Ellingen)

37 Jahre, Kaufmännische Angestellte
Die Kirchengemeinde Ellingen liegt mir sehr am Herzen, da ich in dieser Gemeinde mein bisheriges Leben verbracht habe. Ob Taufe, Konfirmation und unsere kirchliche Trauung, alle christlichen Säulen habe ich hier erlebt. Durch die Erfahrung, die gemeinsamen Arbeiten und den spürbaren Zusammenhalt im Kirchenvorstand habe ich nicht nur neue Freunde gefunden, sondern auch meinen Glauben vertieft. Ich möchte mich in Zukunft weiterhin für die Arbeit und das Musizieren im Posaunenchor einbringen sowie im Kirchenvorstand mit und an der Gemeinde arbeiten und unseren Pfarrer unterstützen.

Martin Dorner (Ellingen)

55 Jahre, Arbeitsvermittler
Vor 6 Jahren wurde ich erstmals in den Kirchenvorstand gewählt. Ich finde diese Aufgabe sehr wichtig und stelle mich deshalb wieder zur Wahl.
Christsein macht lebendig, deshalb möchte ich mich dafür einsetzen, dass unsere Gemeinde auch in der Zukunft lebendig bleibt und offen ist für Neues. Meine Schwerpunkte sehe ich in der Ökumene, in der Gestaltung der Gottesdienste und in Aktivitäten für ein vielfältiges Gemeindeleben.

Jens Ehrentreich (Ellingen)

41 Jahre, IT-Manager

Im letzten Jahr habe ich den Internetauftritt unserer Kirchengemeinde erneuert und betreue seitdem die Webseite.

Nun möchte ich die Kirchengemeinde Ellingen bei weiteren Themen und Aufgaben als Kirchenvorstand unterstützen.

Als Jugendlicher und junger Erwachsener habe ich mehrere Jahre in der Jugendarbeit, im Kindergottesdienst und bei Kinderfreizeiten in der Gemeinde Treuchtlingen mitgewirkt. Durch diese Erfahrungen will ich mich bei Themen der Kinder- und Jugendarbeit einbringen. Genauso freue ich mich aber auch, mich mit meinen beruflichen Erfahrungen bei den Diskussionen im Kirchenvorstand zu beteiligen.

Ralf Etzel (Hörlbach)

53 Jahre, Berufsschullehrer

Für mich ist es wichtig, dass Kirche gelebt wird. Deshalb beherbergen wir seit vielen Jahren einen Hauskreis bei uns in Hörlbach.

Als Kirchenvorstand möchte ich, dass die Kirche in Ellingen Nähe zu allen Menschen pflegt und sich dabei an der Bibel orientiert.

Seit nun fast 16 Jahren kümmere ich mich als Kirchenvorstand u.a. um die technische Ausstattung in der Kirche und dem Gemeindehaus.

Doris Goth (Ellingen)

51 Jahre, Sterilisationsassistentin

Die Arbeit zuerst im erweiterten, später im Kirchenvorstand der vergangenen sechs Jahre ist für mich persönlich eine große Bereicherung. Die Zusammenarbeit und der achtvolle Umgang innerhalb des Gremiums bereiten mir viel Freude. Probleme werden von allen Seiten beleuchtet und nach bestmöglichen Lösungen für die Gemeinde gesucht.

Ich möchte gerne auch in Zukunft das Leben in unserer Gemeinde mitgestalten. Besonders wichtig ist mir dabei eine aktive und lebendige Kirchengemeinde. Gute Gemeinschaft untereinander und in der Ökumene liegen mir sehr am Herzen.

Arno Kraus (Massenbach)

51 Jahre, Zimmerermeister

Ich kandidiere erneut für die Wahlen zum Kirchenvorstand in unserer Gemeinde, da Angefangenes zu Ende gebracht werden muss, und mir die Zukunft der Gemeinde am Herzen liegt. Kompromisse, Entscheidungen müssen unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Meinungen und Gesichtspunkte erzielt werden.

Verschiedenste Interessensgruppen wie zum Beispiel „Jung bis Alt", und „Konservativ bis Liberal" prallen aufeinander, wollen gehört und respektiert werden und sich in der Gemeinde wohlfühlen.

Diesen Heraus-forderungen möchte ich mich nochmals stellen, damit die bestmöglichsten Ergebnisse erreicht werden können.

Sieglinde Kugler (Ellingen)

41 Jahre, Erzieherin

Ich bin verheiratet und habe zwei Mädchen im Alter von sechs und zehn Jahren. Das Gemeindeleben und vor allem die Ökumene begleiten mich schon seit Kindesbeinen. Für die Gemeinde würde ich mich für ein Miteinander aller Generationen sowie für die Ökumene stark machen. Als Erzieherin arbeite ich mit geistig behinderten Erwachsenen, ehrenamtlich bringe ich mich in die Arbeit mit Kindern ein. Hierbei ist mir wichtig, den Kindern einen Zugang zum Glauben zu ermöglichen. Ein gelebter Glaube ist mir wichtig, hierunter verstehe ich auch ein Miteinander/Füreinander, für diese Themen würde ich mich im Kirchenvorstand gerne einsetzen.

Christina Loy (Ellingen)

34 Jahre, Gärtnerin und Floristin

Es ist eine besondere Aufgabe, mir die Interessen, Sorgen und Wünsche von Gemeindemitgliedern bewusst zu machen.

Da ich eine sehr offene und kommunikative Person bin, ist es mir ein Bedürfnis, gerade den jungen Menschen die christlichen Werte wieder ein Stück näher zu bringen.

Anita Popp (Massenbach)

44 Jahre, Postbotin

Ich wünsche mir, dass sich alle Gemeindemitglieder, ob klein oder groß in unserer Kirchengemeinde wohl und gut aufgehoben fühlen.

Das haben wir im Kirchenvorstand in den letzten Jahren immer wieder mit verschiedenen Aktionen angeboten.

Für die nächste Wahlperiode liegt mir besonders die Erwachsenenarbeit, vor allem mit unseren Frauen, am Herzen. Es wäre schön, wieder einen Frauentreff in unserer Kirchengemeinde zu haben.

In den vergangenen Jahren habe ich gerne im Kirchenvorstand mitgearbeitet und würde es die nächsten Jahre wieder gerne tun.

Claudia Stretz (Hörlbach)

35 Jahre, Heilpädagogin

Für die Zukunft der Gemeinde liegt mir am Herzen, dass sie ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen bildet und ein Ort sein kann, an dem man sich aufgehoben fühlt.

Im Kirchenvorstand möchte ich mich einsetzen dass Bewährtes erhalten bleibt und sich Neues integrieren kann. Ich wünsche mir, dass die Gemeinde aktiv und attraktiv sein kann. Es ist mir wichtig, dass sich schon die Kleinsten als Teil der Gemeinde verstehen können.

Peter Willholz (Hörlbach)

43 Jahre, verheiratet, 2 Kinder, Medizingeräte-Techniker
Mir ist es wichtig, als Teil einer lebendigen und toleranten Gemeinde aktiv zu sein.
Ich sehe meine Aufgabe als Kirchenvorstand darin, dass sich alle in unserer Gemeinde aufgenommen und angehört fühlen.
Ich will mich für ein respektvolles Miteinander innerhalb unserer Gemeinde und auch der Ökumene einsetzen.
Des Weiteren liegt mir der Ausbau der bereits guten Kinder- und Jugendarbeit und Altenseelsorge am Herzen.

Wie kann man wählen?

In der zweiten September-Hälfte bekommen Sie Ihre „Wahlunterlagen" zugestellt. Auf ihnen steht, wann und wo Sie wählen können.

Die Kirchenleitung hat für diese Wahl festgelegt, dass alle Wahlberechtigten in einer Briefsendung alle notwendigen Unterlagen für eine Briefwahl zugesendet bekommen. Das heißt: Sie können eigentlich gleich „loswählen"!

Sie können aber auch wie bisher am 21. Oktober persönlich zur Wahl gehen und Ihre Auswahl treffen:

Gemeindehaus Ellingen von 9.00 Uhr bis 15.00 Uhr
„Alte Schule" in Hörlbach von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr
Dorfgemeinschaftshaus Massenbach von 9.30 Uhr bis 12.30 Uhr

Bringen Sie dann den Wahlausweis am 21. Oktober – und zur Sicherheit auch Ihren Personalausweis, in das Wahllokal mit.

Kirchenvorstandswahl am 21. Oktober 2018

Wer ist wahlberechtigt?

Ich glaub. Ich wähl.

Alle evangelischen Gemeindemitglieder, die am 21. Oktober mindestens 16 Jahre alt sind und mindestens seit dem 21.07.2018 in unserer Gemeinde wohnen. Und außerdem ist wahlberechtigt, wer vor dem 21.Oktober 14 Jahre alt wurde und konfirmiert ist.
Wenn Sie wahlberechtigt sind und dennoch bis Ende September keine Wahlunterlagen erhalten haben, melden Sie sich bitte beim Pfarramt zum Eintrag in das Wahlberechtigtenverzeichnis.

Was sich trotz größter Sorgfalt der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch (oder gerade) im Zeitalter des Computers nicht vermeiden lässt: dass fehlerhafte Adressen ausgedruckt werden – jemand ist verstorben, aus der Kirche ausgetreten oder weggezogen.

Nehmen Sie es bitte nicht als böse Absicht und melden Sie solche Fehler ans Pfarramt.

Pfr. Roland Knöll

Treue Bläserin geehrt

Für 25 Jahre treuen Bläserdienst geehrt wurde Karin Baumgärtner am Pfingstsonntag, den 20. Mai 2018.

Stattfand die Ehrung ganz passend im Rahmen der Feierlichkeiten zum 90-jährigen Bestehen des evangelischen Posaunenchores Ettenstatt.

Rund 100 Bläserinnen und Bläser hatten sich zum gemeinsamen Musizieren eingefunden. Sie begleiteten den von Pfarrer Joachim Piephans vorbereiteten Gottesdienst und spielten anschließend während der Festversammlung.

Landesposaunenwart Ralf Tochtermann überreichte Karin Baumgärtner die Urkunde zum Jubiläum samt Bläsernadel. Im Anschluss an die Festversammlung überbrachten Chorleiterin Lisa Emmerling und Obmann Heinz Popp ebenfalls ihre Glückwünsche und überreichten Karin ein Geschenk des eigenen Chores.

Text + Fotos: Sigrid Ströhlein

In den Bergen ist Freiheit

Der Titel bezieht sich auf eine Aussage der berühmten, leider viel zu früh verstorbenen polnischen Bergsteigerin Wanda Rutkiewicz. Ja, in den Bergen ist man frei, näher bei sich und im wahrsten Sinne des Wortes näher bei Gott.
Doch was bedeutet Freiheit in diesem Zusammenhang eigentlich? Freiheit ist das Gegenteil von Pflicht, von Zwang und von Vorgaben.
Mit jedem Schritt, den wir in den Bergen nach oben in Richtung Gipfel aufsteigen, entfernen wir uns auch ein Stück von all diesen Pflichten und Zwängen, die im Tal vorherrschen. So kommen wir bei uns an, können uns selbst hinterfragen und auch guten Gewissens neues Gottvertrauen aufbauen! Denn warum sollen wir uns nicht dem einen anvertrauen, der eine solch gewaltige Natur zu bauen vermag?

Musik und Berge, schöner geht's kaum!

Und noch schöner ist es in den Bergen, wenn man mit Gleichgesinnten unterwegs ist. In diesem Jahr waren auch zwei Mitglieder des Ellinger Posaunenchors beim sogenannten „Bergbläserwochenende" in Berchtesgaden mit dabei, einer Freizeit, die vom Verband der evangelischen Posaunenchöre jedes Jahr veranstaltet wird. Neben dem Proben und Einstudieren neuer Lieder für den Berggottesdienst am Sonntag stand an diesem Wochenende vor allem auch das gemeinsame Wandern in den Bergen auf dem Programm. Gemeinsam Freiheit genießen, zusammen näher bei Gott.

Der krönende Abschluss am Sonntag:
Ein Berggottesdienst auf dem Hirschkaser in den Berchtesgadener Alpen

Die ganze Gruppe nach der Abendandacht am Hintersee

Text: Marc Teufel + Fotos: Marc Teufel und Roland Zerpies

Gemeindeausflug nach Schwabach

Die Goldschlägerstadt Schwabach war der Zielort unseres diesjährigen Gemeindeausfluges.
Die Gruppe fuhr mit der Bahn und lernte die Altstadt im Rahmen einer organisierten Stadtführung kennen.

Im Rathaus durften wir sogar den goldenen Saal erkunden und bestaunen.

Kirchenführung in der evangelischen Stadtkirche

Am Nachmittag stand das jüdische Viertel der Stadt im Mittelpunkt.
In einem mittelalterlichen Bürgerhaus in der Nähe der Synagoge wurde eine Laubhütte entdeckt und rekonstruiert.

Die angeschlossene Ausstellung erbrachte viele Einblicke in den Alltag einer jüdischen Familie.

Bereichert durch viele Eindrücke und gute Gespräche machte sich die Gruppe dann wieder auf den Nachhauseweg.

Text: Roland Knöll + Fotos: Anita und Heinz Popp

Kirchweih-Festgottesdienst in Hörlbach

Am ersten Sonntag im September steht das Kirchweih-Jubiläum der St. Oswald-Kirche in Hörlbach im Kalender.

Der Festgottesdienst mit Abendmahl beginnt am 2. September um 10.00 Uhr.

Schulgottesdienste

Zum Schulanfang gehen wir in Ellingen in die katholische St. Georgskirche und zum Schulschluss in die evangelische Christuskirche – aber jedesmal feiern wir diese Schulgottesdienste ökumenisch.

So lautet kurz zusammengefasst die Absprache zwischen der Volksschule in Ellingen und den beiden beteiligten Pfarrämtern.

Zum Schulanfang am Dienstag 11. September finden also folgende ökumenische Schulgottesdienste in St. Georg statt:

8.15 Uhr	Schulanfänger
ab 9.15 Uhr	Grund- und Mittelschüler

Herzliche Einladung auch an alle Eltern, Großeltern und Verwandte und Freunde!

Abendgottesdienste in der Ellinger Christuskirche

Abendgottesdienste entwickeln in unserer Kirche eine besondere Atmosphäre.

Nach den großen Schulferien laden wir herzlich zu einer Taize-Oase am 30. September um 19.00 Uhr ein.

Den nächsten Abendsegen feiern wir am 11. November um 19.00 Uhr – also am Martinstag.

Erntedank-Altar in Ellingen

Am 7. Oktober feiern wir in unseren Gottesdiensten besonders den Dank für alle Gaben, die wir auch dieses Jahr in unseren Gärten und auf unseren Feldern ernten durften. Ein äußeres Symbol dazu ist der mit Erntegaben geschmückte Altar in der Kirche.

Der Altar in der Ellinger Christuskirche soll am Samstag vor dem Gedenktag, 6. Oktober ab 15.00 Uhr geschmückt werden. Wer dazu mit Erntegaben etwas beitragen möchte, ist gerne zu dieser gemeinsamen Aktion eingeladen.

Nach dem Erntedank-Tag werden wir die Altargaben an die Weißenburger Tafel weiterreichen. Deshalb können Sie auch gerne Grundnahrungsmittel wie Nudeln oder Ähnliches spenden.

Kein Gospelday im September – aber ein Gospelkonzert am 17. November

Merken Sie sich doch schon mal den Samstag 17. November um 19.00 Uhr vor:
Buntes Gospelkonzert in der Christuskirche.
Eintritt frei – Spenden für „Brot für die Welt" willkommen.
Das „Chörle" probt schon...
Weitere Informationen erfolgen dann zeitnah über Plakate, Zeitung, Homepage usw.

Stifte machen Mädchen stark!

Seit dem Weltgebetstag Anfang März steht im Eingangsbereich der Christuskirche ein Sammelbehälter für gebrauchte und verbrauchte Kugelschreiber, Marker, Filzstifte, Patronen usw.

Wir senden Ende des Jahres dieses Sammelgut an die Firma BIC. Diese überweist dann entsprechend der zu recycelnden Menge einen Betrag an das Komitee des Weltgebetstages. Damit wird dann die Bildungsarbeit in einem Flüchtlingscamp im Libanon mit 200 syrischen Mädchen finanziert und unterstützt.

Ausblick

Der nächste Gemeindebrief soll rechtzeitig vor dem Ewigkeitssonntag Ende November erscheinen. Das Redaktionsteam trifft sich dazu bereits am 18.Oktober.

Dekanatsbeilage

Dieser Ausgabe liegt wieder das aktuelle Informationsfaltblatt aus dem Dekanat Weißenburg bei.

Pfr. Roland Knöll

ANDERS GESAGT: BUSS- UND BETTAG

Und wenn **dieser Tag** einlädt zu einem Wunschkonzert? Buße ermöglicht, mir mein Leben anders zu wünschen. Was wäre, wenn ich noch einmal beginnen dürfte? Welches **Verhalten** möchte ich ändern? **Beten** macht möglich, mir die Welt neu zu **erträumen**. Wenn ich einen Wunsch frei hätte für **die Erde**, wie lautete er? Was kann ich tun, damit er sich erfüllt?

TINA WILLMS

Grafik: Pfeffer

Eltern-Kind Gruppe

montags, 9.15 – 10.30 Uhr (Krabbelgruppe bis ca. 3 Jahre)
Ansprechpartner: Felix Müller, Tel. 09141 7409468
oder 0176 96185897

Hauskreis

montags, 20.00 Uhr bei Familie Etzel, Hörlbach 35
Miteinander über Bibel, Leben und Glauben sprechen
Ansprechpartner: Familie Etzel, Tel. 82972

Seniorennachmittag

Dienstag, 09. Oktober, 14.00 Uhr – Geschichten und Ideen zum Herbst
Dienstag, 04. Dezember, 14.00 Uhr - Advent

Posaunenchor (vgl. Seiten 11 ff.)

dienstags, 18.00 Uhr im Gemeindehaus (Jungbläserausbildung)
freitags, 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Ansprechpartnerin: Elisabeth Emmerling, Tel. 09141/72027
Weitere Infos finden Sie unter www.posaunenchor-ellingen.de

Chörle (vgl. Seite 17)

Ansprechpartnerin: Claudia Hruschka, Tel. 2570
Probe meist sonntags, 19.00 h (14-tägig) im Gemeindehaus

Ökumenischer Eine-Welt-Kreis

Ansprechpartnerin: Christina Höll, Tel. 3500

Kindergottesdienst-Team

Ansprechpartnerin: Christel Schulz, Tel. 976619
Kindergottesdienste am 23. September
07. Oktober
18. November
Für alle Kinder, die in der Gruppe ohne Begleitung eines Erwachsenen kindgerecht Gottesdienst feiern möchten.

Kindergruppe

Ansprechpartnerinnen: Sabine und Johanna Schmidt
Nächste Termine: freitags, 05. Oktober und 09. November
jeweils 15-17 Uhr im Gemeindehaus

KIRCHE MIT KINDERN

Willkommen im Gottesdienst!

Sonntag, 02.09.2018 14. So. n. Trinitatis	10.00 h	Kirchweih-Gottesdienst mit Abendmahl (Wein) in St. Oswald Hörlbach
Sonntag, 09.09.2018 15. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 16.09.2018 16. So .n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach
Sonntag, 16.09.2018 16. So .n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 23.09.2018 17. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen ***& Kindergottesdienst***
Sonntag, 30.09.2018 18. So. n. Trinitatis	19.00 h	***Taizé-Oase***
Sonntag, 07.10.2018 Erntedank	8.45 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach
Sonntag, 07.10.2018 Erntedank	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen ***& Kindergottesdienst***
Sonntag, 07.10.2018 Erntedank	19.30 h	Ökumenischer Gottesdienst zum Erntedankfest *in der Kapelle Massenbach*
Sonntag, 14.10.2018 20. So. n. Trinitatis	10.00 h	Präparanden-Vorstellungs-Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 21.10.2018 21. So. n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach
Sonntag, 21.10.2018 21. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 28.10.2018 22. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen
Sonntag, 04.11.2018 23.So. n. Trinitatis	8.45 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach
Sonntag, 04.11.2018 23. So. n. Trinitatis	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen

Die Christuskirche ist tagsüber (ca. 10–17 Uhr) geöffnet.
Treten Sie ein!

Sonntag, 11.11.2018 Drittletzter Sonntag im Kirchenjahr	19.00 h	***Abendsegen*** ***Sehnsucht spüren – Ruhe finden – Kraft schöpfen***
Sonntag, 18.11.2018 Vorletzter Sonntag im Kirchenjahr	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen ***& Kindergottesdienst***
Mittwoch, 21.11.2018 Buß- und Bettag	19.30 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach mit Beichte und Abendmahl (Wein)
Sonntag, 25.11.2018 Ewigkeitssonntag	8.45 h	Gottesdienst St. Oswald Hörlbach mit Totenehrung
Sonntag, 25.11.2018 Ewigkeitssonntag	10.00 h	Gottesdienst Christuskirche Ellingen mit Totenehrung

~~~
~~~

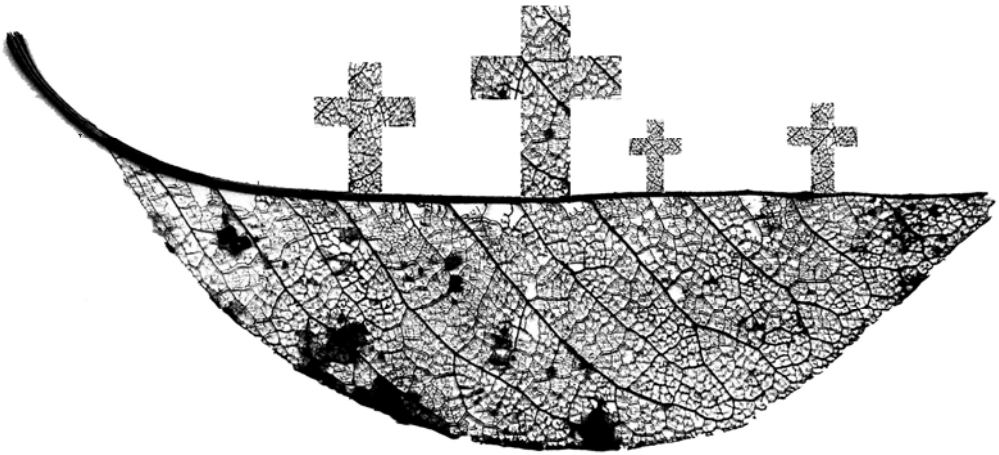
Wünsche für Trauernde

Manchmal ist es dunkel,
kein Schimmer zu sehen,
kein Laut zu vernehmen,
auf dem Weg durch die Nacht.

Ich wünsche Dir,
dass Worte von fern,
gesprochen vor langer Zeit,
in deiner Nähe bleiben.

Und dass der Schweif
eines lang verloschenen Sterns
im richtigen Moment aufscheint,
um Dich zu leiten.

Bis die Stimmen der anderen
neu in Dir zu klingen beginnen,
und der Tag sich ankündigt
mit seinem Licht.



Aus: Tina Willms, Wo das Leben entspringt, Neukirchener Verlagsgesellschaft 2018

Unsere
Ökumenische Pilgerwanderung

am Samstag, den 13. Oktober steht unter dem Motto

Pilgern am Panoramaweg
– Kirchen am Weg –

Wir nehmen den Altmühltal-Panoramaweg von Gunzenhausen nach Kelheim in Angriff.
Unsere erste Etappe führt uns von Gunzenhausen etwa 12 km über Pflaumfeld und Gnotzheim nach Spielberg.

Wir treffen uns um 9.00 Uhr am Parkplatz vor dem katholischen Pfarrheim. Gemeinsam fahren wir mit dem Auto nach Gunzenhausen und starten unseren Weg am Parkplatz der Stadthalle.
Nach etwa 8 km erreichen wir unsere Mittagsstation in Gnotzheim. Gestärkt geht es nach der Pause weiter, unser Zielpunkt Schloss Spielberg ist nicht mehr weit. Allerdings geht es steil bergauf, belohnt werden wir mit einer Schlossführung. Unser Tag endet mit einer kurzen Andacht in der Kapelle.

Zur Planung der Fahrgemeinschaften bitten wir um rechtzeitige Anmeldung bis Dienstag, 09. Oktober im Pfarramt oder bei mir persönlich.

Doris Goth

Ein Bildbericht

Unter der Überschrift „Strahlen brechen viele aus einem Licht" feierten die beiden Kirchengemeinden Ellingens ein fröhliches und abwechslungsreiches gemeinsames Kirchenfest.

Nach den Gottesdiensten in beiden Kirchen übernahm traditionell die Deutsch-Ordenskapelle den ersten Teil des Festes und begleitete die ankommenden Festgäste musikalisch.

Bald war es Zeit zum gemeinsamen Mittagessen. Viele kamen und alle wurden satt.

Denn das große Kuchenangebot zum Kaffee ließ keine geschmacklichen Wünsche übrig.

Während des ganzen Tages konnten die Besucher in der Christuskirche eine Ikonen-Ausstellung besichtigen und von der Künstlerin Maria Schünemann viel über die Geschichte und Herstellungstechnik der Ikonen erfahren.

Kreative Angebote und ein Bücherbasar der Gemeindebücherei rundeten das Programm ab.

Zum Schluss füllte sich die Christuskirche noch einmal gut zur Andacht zum Ausklang. Posaunenchor und ein großer „Kirchenfest-Chor" übernahmen dabei die musikalische Ausgestaltung.

Text: Pfr. Roland Knöll + Fotos: Roland Knöll und Peter Schafhauser

Schönster Juli-Sommertag in Massenbach

Alle Jahre wieder – schenkt der liebe Gott den Massenbachern und den Teilnehmern am ökumenischen Kirchweih-Gottesdienst einen wunderschönen Sonntag. Unter freiem Himmel ist dieser Gottesdienst immer wieder ein besonderes Erlebnis. Die Massenbacher Kinder schmücken sich mit ihren Trachten, der reichlich tragende Apfelbaum spendet angenehmen Schatten über der „Freiluft-Kanzel" und der evangelisch-katholisch gemischte „Tages-Chor" erfreut mit seinen schönen Stimmen die ökumenisch gesinnte Gemeinde. Was braucht das Herz mehr an so einem geschenkten Feiertag?

Pfarrer Roland Knöll und Domvikar Dr. Thomas Stübinger teilten sich auch heuer den liturgischen Inhalt des Gottesdienstes. „Seit mein Bruder im Geiste (Pfarrer Knöll) und ich diesen ökumenischen Gottesdienst feiern, hat es in Massenbach zur Kirchweih nicht geregnet und wo Gott an so einem schönen Tag in unser Leben kommt, haben wir Grund zu feiern", freute sich der katholische Pfarrer in seiner Begrüßung. Dem schloss sich sogleich der von Philip Sand dirigierte ökumenische Projektchor an mit dem passenden Lied: „Unser Leben sei ein Fest..."

In seiner Ansprache betonte Pfarrer Roland Knöll unter anderem, dass auch in Massenbach die Kirche zwar eine „Haltestelle des heiligen Geistes" sei, dass wir dennoch Gott an jedem anderen Ort begegnen können, weil wir selbst „ein Haus aus lebendigen Steinen sind". Der Kirchweihtag erinnere uns daran, dass Kirche oft in kleinen und bescheidenen Schritten unterwegs zum Reich Gottes sei. „Dieses Reich Gottes ist wie in einem Samenkorn angelegt". Wir dürfen darauf hoffen, dass der Samen aufgeht und reichlich Früchte trägt – so Pfarrer Knöll. „Kirche ist ein Werkzeug Gottes", ergänzte Pfarrer Dr. Stübinger in seinen Schlussworten, „nehmen wir auch heuer das Werkzeug in die Hand und rüsten wir uns für das Haus Gottes bis zum nächsten Jahr!"

Mit dem Lied „Ein schöner Tag ist uns beschert", verabschiedete sich der gemischte Chor und überließ es der Bläser-Gruppe unter Leitung von Elisabeth Emmerling, den Gottesdienst mit kraftvollen Posaunenklängen zu beenden.

Text + Fotos: Peter Schafhauser

Thema: Blick zurück und nach vorne

Liebe Leser und Leserinnen,

mein Freiwilligendienst neigt sich langsam dem Ende zu und dies wird der letzte Rundbrief aus Chile sein.
Mittlerweile ist es Winter, die Anden sind schneebedeckt und es wird immer kälter in Chile. Letztens hat es sogar geschneit, was in der Hauptstadt Santiago eher selten ist. Deshalb blieben auch in fast allen Stadtteilen Kindergärten, Schulen und Universitäten geschlossen, da Santiago für Schnee nicht ausgelegt ist, und es bei Schneefall etwas chaotischer zugeht (Stromausfälle etc.).
Ab dem 16.07. beginnen für mich die zweiwöchigen Winterferien, in welchen ich versuchen werde, die restliche Zeit so gut wie es geht zu nutzen und zu genießen. Nach den Ferien werde ich voraussichtlich noch eine Woche arbeiten und dann heißt es für mich schon, sich auf die Rückkehr und den Abschied vorzubereiten, welcher mir nicht leicht fallen wird, da mir das Land und die Leute hier sehr ans Herz gewachsen sind, und ich mich so fühle, als wäre ich gerade erst angekommen bzw. als hätte ich mich gerade erst so richtig eingelebt. Auf der anderen Seite freue ich mich natürlich auch auf Deutschland - da ich meine Familie und meine Freunde nach 12 Monaten wieder sehe - und natürlich freue ich mich auf den Sommer!

Zurückblickend auf die Anfangszeit wird mir bewusst, was ich alles innerhalb eines Jahres lernen konnte und welche Dinge gelungen sind.
An sich fällt mir als erstes die Sprache ein – auch wenn ich entgegen meinen Erwartungen mein Spanisch nicht innerhalb der ersten drei Monate perfektioniert hatte. Doch für meine Spanischkenntnisse am Anfang, welche wirklich nur die grundlegendsten Basics waren, habe ich einen sehr großen Fortschritt gemacht und komme mittlerweile auch mit dem chilenischen Spanisch zurecht, welches vom Castellano ziemlich abweichen kann.
Mittlerweile habe ich mich auch gut in das Team des Kindergartens integriert, obwohl mir dies zu Beginn schwerer gefallen ist als ich es mir vorgestellt hatte, da mir manche Kolleginnen nicht so offen begegnet sind und mir auch einfach die Sprachkenntnisse gefehlt haben, um ausführliche Gespräche führen zu können.

Dies hat sich aber zum Glück geändert und ich habe mich sehr gut eingefunden, was mir auch immer wieder von Chefin und Kolleginnen mitgeteilt wird. Ich musste schon unzählige Male versprechen, dass ich sie wieder besuche. Die Pausen sind jetzt auch viel unterhaltsamer, und ich bedauere es nicht mehr, die einzige Freiwillige im Projekt zu sein – da es auch viele Vorteile mit sich bringt, wie z. B. mehr Kontakt mit dem Personal und somit auch mehr Übung für mein Spanisch.
Zur eigenen Veränderung kann ich sagen, dass sich auf jeden Fall einige Einstellungen und die Sichtweise auf den bisherigen Lebensstil geändert haben. In diesem Jahr wurde mir klar, dass gute Bildung und ein funktionierendes Sozialsystem wahre Privilegien sind. Hier in Chile kostet gute Bildung sehr viel Geld, was sich die wenigsten leisten können.
Auch die meisten Studiengänge bzw. die „guten" Studiengänge (z.B. Medizin, Psychologie, Ingenieurwesen…) sind teuer und ein duales Ausbildungssystem wie in Deutschland existiert nicht.
Es gibt auch keine gesetzliche Krankenversicherung und die privaten Krankenversicherungen sind für einen Großteil der Chilenen zu teuer. Dies war mir zuvor nie wirklich bewusst, und ich nehme solche Dinge nicht mehr als selbstverständlich, da ich in diesem Jahr oft mitbekommen habe, wie schwer es viele Chilenen aufgrund eines nicht existierenden Sozialsystems haben.
Zudem wurde ich durch das Leben hier in Chile um Einiges spontaner. Ich habe hier oft erlebt, dass sehr kurzfristig geplant wird bzw. Pläne auch schnell wieder umgeworfen werden. Das konnte anfangs ziemlich nerven, aber mit der Zeit gewöhnte ich mich daran, dass Pläne häufiger geändert wurden, als ich es aus Deutschland kannte. Mittlerweile komme ich sehr gut damit klar, Vieles spontan zu machen und finde es ehrlich gesagt auch um Einiges entspannter.
Auch meine Geduld und Ausdauer haben sich hier sehr verbessert. Ich habe gelernt, dass viele Dinge nicht auf Anhieb klappen, wie z. B. eine neue Sprache erlernen, neue Leute kennenzulernen, sich einzuleben, usw. Diese Dinge benötigen Zeit und das ist auch in Ordnung. Aber auch im Alltag sollte man – nach meinen Erfahrungen – mehr Geduld mitbringen. So kam es häufig vor, dass bei langen Kassenschlangen die Kassierer erst noch ihre WhatsApp-Gespräche beenden, bevor es weiter geht. Insgesamt würde ich sagen, dass ich viele Dinge viel gelassener nehme als früher und mir nicht mehr so einen Kopf mache, wenn etwas nicht sofort klappt.

Nina Promm berichtet aus Chile

Nach 11 Monaten möchte ich auch einen Blick auf meine Erwartungen werfen, mit welchen ich in meinen Freiwilligendienst gegangen bin.
Um ehrlich zu sein hatte ich nicht so viele Erwartungen an dieses Jahr gestellt, da ich es einfach auf mich zukommen lassen wollte. Eine der wenigen Erwartungen war jedoch, ein Bewusstsein für die Missstände vor Ort zu entwickeln, wie z. B. die massive soziale Ungleichheit in Chile, mit welcher ich tagtäglich im Alltag und im Projekt konfrontiert werde. Dies ist nicht immer leicht, aber trägt auch dazu bei, sich mit dem Thema mehr auseinanderzusetzen, um die Gründe besser verstehen zu können – Resultat: mein dritter Rundbrief über die Ungleichheit zwischen Arm und Reich in Chile. Eine weitere Erwartung an das Jahr war es natürlich auch, die neuen Situationen und Herausforderungen zu bewältigen, wie z. B. Sprache, Projekt und Gastfamilie. Was mir auch gelungen ist, obwohl es nicht immer einfach war.
Aber letztendlich bin ich sehr stolz, dass ich mich hier so gut eingefunden habe und blicke sehr glücklich auf die Erlebnisse und Erfahrungen der letzten 11 Monate zurück.

Meine Gastfamilie

Mit nach Deutschland nehme ich auf jeden Fall die Spontanität und den lockeren Lebensstil, welcher mir sehr gut gefällt. Zudem natürlich auch viel Erfahrung im Umgang mit Kindern und viele Bekanntschaften und Freundschaften, welche es mir sehr schwer machen, von hier wegzugehen. Was jedoch letztendlich für immer bleiben wird, sind die schönen Erinnerungen an mein Projekt, an meine Gastfamilie, den Urlaub und an die ganzen tollen Erlebnisse - für welche ich sehr dankbar bin.

Aktuell im Projekt:

Mittlerweile geht es auf die zweiwöchigen Winterferien zu, auf welche sich schon alle freuen. In den letzten Wochen gab es Ereignisse wie z. B. das Neujahr der Mapuche (Indigenes Volk in Chile), bei welchem sogar Mapuche zu Besuch waren und den Kindern ihre Kultur mit Liedern und einem kleinen Vortrag veranschaulicht haben.

Lehmgefäße der Gruppe „Medio Menor" zum Projekttag „Mapuche"

Dazu gab es noch einen Projekttag, bei welchem jede Kindergartengruppe etwas Eigenes zu dem Thema ‚Mapuche und deren Kultur' vorbereitet hat.

Meine Gruppe hat z. B. mit Lehm gebastelt, während andere Gruppen die typischen Musikinstrumente nachgebaut haben.

Projekttag „Mapuche"
Meine Chefin Señora Soledad Pueblo und ich testen die gebastelten Instrumente

Nina Promm berichtet aus Chile

Ein weiteres Ereignis in den letzten Wochen war ein Tag zum Thema ‚Gesunde Ernährung', an welchem alle Gruppen gesundes Essen zusammengetragen haben, welches anschließend bei Musik im Pausenhof gegessen wurde.

Projekt zum Thema „alimentación saludable" (gesunde Ernährung)

Auch ein kleiner Vortrag der mittleren Gruppe war an diesem Tag im Programm enthalten. Man sieht, dass hier im Projekt immer etwas los ist und sich sehr darum bemüht wird, den Kindergartenalltag abwechslungsreich zu gestalten, was durch solche Aktionen auch gut gelingt.
Seit 2 Wochen befinde ich mich mittlerweile, aufgrund eines Personalausfalls, in der Gruppe Transición (dt.: Übergang), welches die letzte Kindergartengruppe vor dem Colegio ist. Die Kinder sind ca. 4 Jahre, und die Arbeit in dieser Gruppe macht mir sehr viel Spaß und ist eine schöne Abwechslung, da man bei den Kindern sieht, wie unglaublich schnell sie lernen und wie interessiert sie an neuen Dingen sind. Mittlerweile nehme ich jeden Morgen mit ihnen das Thema Wetter und Zahlen durch – wobei wir momentan schon dabei sind auf Deutsch von 1 bis 10 zu zählen. In dieser Gruppe werde ich wahrscheinlich noch bis zu den Winterferien bleiben, nach welchen mir nur noch eine Woche bleibt, um mich von meinem Projekt zu verabschieden, welches ich sehr vermissen werde.

Hier möchte ich mich auch schon verabschieden und mich ganz herzlich bei allen bedanken, die mich in diesem Jahr unterstützt und meine Rundbriefe verfolgt haben.
Liebe Grüße aus Chile,
Nina Promm

Wer spenden möchte:
Mission EineWelt, IBAN: DE12 5206 0410 0001 0111 11, Evangelische Bank eG

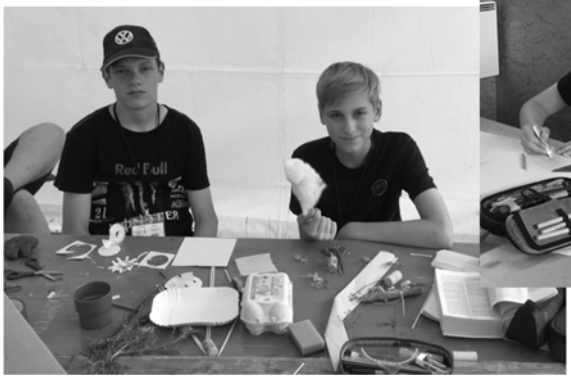
„Schleichen wir uns zu den Engeln und feiern Erntedankfest. Ich bin sicher, es wird Freude sein bei den Engeln Gottes über mich, wenn ich nicht immer nur Ausflüchte suche, sondern auch etwas in meinem Leben verändern will.“

Carmen Jäger, „Gemeindebrief 6/2017“

Konfi-Camp in Reinwarzhofen

Mitte Juli trafen sich wieder viele Präparanden und Konfirmanden aus dem Dekanat Weißenburg zum großen Zeltlager in Reinwarzhofen bei Thalmässing.

Eine große Zeltstadt auf Zeit entstand dort. Im großen Versammlungszelt wurde musiziert und gesungen, Gottesdienst gefeiert und gegessen, getanzt und am Thema gearbeitet.



Martin Luther „kam auch vorbei" und stieß die Reformation an. In einem großen und langen Planspiel wurden die Grundlagen des Evangelischen Glaubens erarbeitet und später in den Gruppen der Kirchengemeinden vertieft.

Das Wetter spielte leidlich mit und rechtzeitig vor dem Endspiel der Fußball-WM waren alle Teilnehmer und Mitarbeitenden wieder zu Hause.

Text + Fotos: Pfr. Roland Knöll

Konfirmandenkurs 2018 / 2020

Der neue Konfirmandenkurs, der auf die Konfirmation am Sonntag Judika 29. März 2020 hinführen wird, startet am Dienstag 9. Oktober 2018 um 19.00 Uhr mit einem gemeinsamen Abend der neuen Präparandinnen und Präparanden und ihren Eltern im Gemeindehaus.

Wir besprechen die bevorstehende gemeinsame Präparandenzeit und verabreden ein paar „Spielregeln" für die nun anstehende gemeinsame Arbeit.

Zum Ausfüllen des Anmeldeformulars ist es sinnvoll, die Taufdaten des zukünftigen Konfirmanden parat zu haben.

Alle Gemeindeglieder, die jetzt ungefähr 12 Jahre alt sind und/oder nun in die 7. Klasse kommen, sind dazu herzlich eingeladen.

Mitte Juli ist an alle Jugendlichen, die in der Gemeindekartei erfasst sind, dazu ein Informations- und Einladungsschreiben versendet worden. Wer sich unsicher ist, ob er oder sie schon dazugehört oder wer erst vor kurzem zugezogen ist, darf gerne im Pfarramt vorher nachfragen.

Die bisherigen „Präpis" des vergangenen Schuljahres starten ebenfalls wieder am 10. Oktober nachmittags um 16.00 Uhr. Die Konfirmation für diesen Jahrgang steht am 7. April 2019 im Gemeindekalender.

Im Gottesdienst am 14. Oktober 2018 werden die neuen Präparandinnen und Präparanden namentlich der Gemeinde vorgestellt.

Pfr. Roland Knöll

Hallo, liebe Kinder,

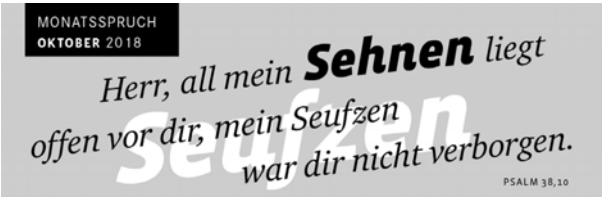
Nach den großen Ferien beginnt ein neues Schuljahr.
Für die Kleinen ist das sehr spannend und für die Großen oft eine neue Herausforderung, die gemeistert werden will.
Um dafür fit zu sein, braucht jedes Kind für die Schule gesundes Essen. Ein leckeres Pausenbrot!

„Brotzeit, Brotzeit ist die schönste Zeit,
weil uns dann die Arbeitszeit wieder besser g'freit..."

Bayern und Franken nennen die kleine Pause zwischen den Arbeitszeiten Brotzeit Die Österreicher sagen Jause für die Stärkung zwischendurch. Ein Begriff der auch für den Snack am Nachmittag gebraucht wird.
In der Schweiz wird das Pausenbrot Znüni genannt. Übersetzt heißt das „zu neun Uhr", weil es die kleine Mahlzeit am Vormittag meint.
Die erste Pause in der Schule ist ja auch meist um 9 Uhr.

Wie schaut denn nun eine leckere und gesunde Brotzeit aus?
Jetzt gibt es viel frisches Obst und Gemüse. Das ist schon mal alles gesund! Ein leckerer Pausensnack wird daraus, wenn ihr knackige Karottenstücke, Gurkenstifte, saftige Tomaten und süße Äpfel oder Birnenspalten in eure Brotdose packt. Dazu eine Scheibe Lieblingsbrot mit Wurst oder Käse, fertig ist das Kraftpaket.

Einen guten Start wünscht Euch
Eure Edith



Freud und Leid

Getauft wurden

in Ellingen	Emil Hummel, Ellingen
	Tom Weigl, Ellingen
in Hörlbach	Milena Herrmann, Nürnberg
in Massenbach	Carl Weickmann, Weißenburg
	Johanna Patzner, Massenbach

Getraut wurden

in der Schlosskirche	Pascal Reiter und Jasmin Längfelder, Gunzenhausen
	Frank Beil und Elisabeth Löwenstein, Wolnzach
in St. Oswald	Sebastian Lochner und Franziska Vulpius, Hörlbach

Verstorben sind

aus Ellingen	Lina Gillandt, 89 Jahre, beerdigt in Weißenburg
	Sofie Fischer, 89 Jahre

(Stand: 12.08.2018)

Evang.-Luth. Pfarramt Ellingen	Pfarrer Roland Knöll, Hausner Gasse 23, 91792 Ellingen, Tel. 09141 2709 (Fax 09141 997834) www.christuskirche-ellingen.de, E-Mail: pfarramt.ellingen@elkb.de
Bürozeiten Frau Herrmann	Dienstag und Donnerstag 8.30 – 11.30 Uhr
Kontonummern des Pfarramtes	IBAN: DE37 7645 0000 0220 6286 97 (Sparkasse)
	IBAN: DE69 7606 9468 0004 2202 00 (Raiffeisenbank)
2. Vorsitzende des Kirchenvorstands:	Anita Popp, Massenbach 16, Tel. 09141 73406, heinzpopp1@gmx.de
Vertrauensfrau des Kirchenvorstands	Christine Venter, Tel. 09141 995488, chr.venter@t-online.de
Mesnerin Ellingen	Frieda Kirchdorfer, Tel. 09141 8189875
Mesnerin Hörlbach	Gertraud Freidhöfer, Tiefenbach 1, Tel. 09141 920354

Impressum: Der Gemeindebrief wird vom Evang.-Luth. Pfarramt Ellingen herausgegeben.
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben stets die Meinung der Autoren wieder.
Redaktionsteam: Pfr. Roland Knöll (verantwortlich), Claudia Hruschka, Angela Rieger, Peter Schafhauser, Edith Veitengruber-Durst Auflage: 750 Exemplare
Layout und Druck: Werbegrafik Schulz, Weißenburger Str. 10, 91792 Ellingen, Tel. 09141 2077